

Helbing, Natalie und **Kämpf, Anika** (Master 2012, Schwerpunkt: Wandmalerei und Architekturfassung)

Thema

Der ehemalige Große Sächsische Saal des Schlosses Elisabethenburg zu Meiningen (Thüringen) – Erarbeitung einer Restaurierungskonzeption

Zusammenfassung

In dieser Masterarbeit wurden zu Beginn ausführliche und tiefgreifende Archivrecherchen vorgenommen. Diese dienten dazu, einen Überblick über die Bau- und Nutzungsgeschichte des Schlosses und insbesondere des Riesensaals (ehem. Großer Sächs. Saal) zu bekommen. Im Ergebnis wird mit Hilfe der Kunstgutbeauftragten des Museums, Frau Andrea Jakob, der Versuch unternommen, die bauzeitliche Gestaltung theoretisch zu rekonstruieren. Dies betrifft die Entstehung des Saals, die Ausschmückung mit der aufwendigen Stuckatur an der Decke sowie die spätere Vollendung durch die Ausmalung der einzelnen Bildfelder.

Im zweiten Teil der Masterarbeit werden praktische Maßnahmen am Objekt vorgestellt. Diese beziehen sich zu Beginn auf umfangreiche Untersuchungen. Dazu wurden der Bestand und der Zustand der Raumfassung des Riesensaals dokumentiert und mit Hilfe von Kartierungen erfasst. Das betraf die verschiedenen Schadbilder, hauptsächlich auf den Decken- und Wandflächen. Des Weiteren waren alte restauratorische Eingriffe, soweit nachvollziehbar, zu dokumentieren und parallel über die verwendeten Materialien und Techniken, die zum Einsatz kamen, in den Archivalien zu recherchieren. In einigen Bereichen an der Raumfassung wurden Proben entnommen, um eine umfassende naturwissenschaftliche Untersuchung durch ein akkreditiertes Labor vornehmen zu lassen. In Auswertung der vorbenannten Arbeiten erfolgt eine Schadensursachenanalyse.

Der nächste Teil beschäftigt sich mit der Ikonographie der dargestellten Szenen.

Hinsichtlich der Klärung der Farbfassungen wurden Stratigraphien angelegt. Daneben galt es, den momentan vorhandenen optisch-ästhetischen Bruch zwischen Decken- und Wandgestaltung zu erklären.

Im Ergebnis der beschriebenen Maßnahmen erfolgte die Aufstellung eines Restaurierungskonzepts.

Bei diesem werden verschiedene Varianten diskutiert und die favorisierte Ausführungsvariante wurde an einer repräsentativen Probefläche aufgezeigt.

Abschließend war die Nutzung des Saals zu betrachten.

Abstract

In the beginning of this master thesis, detailed and thorough archival research has been made to get an overview of the construction and operating history of the castle and the Giant Hall in particular. The result is used to make an attempt at a hypothetical reconstruction the original design, which was carried out in cooperation with the museum's expert, Andrea Jakob. This attempt concerned the origins of the room, the decoration with the elaborate plasterwork on the ceiling and the subsequent completion with the paintings in the individual image frames.

In the second part of the thesis, practical measures on the object are presented. First of all, extensive research concerning the condition of the room had to be made. The present version of the Giant Hall has been documented and recorded with the aid of drawings. They show the different types of damage, mainly of the wall and ceiling surfaces. Furthermore, previous restoration measures had to be recorded where possible and at the same time archival material had to be searched to get an over-view about materials and techniques used. In some areas of the hall, samples were taken in order to facilitate extensive scientific studies by an accredited laboratory. Evaluating the aforementioned work, an analysis of the damages and their causes was possible.

The next part of the thesis deals with the iconography of the scenes depicted.

With regard to the clarification of the polychromy, stratigraphy had been applied. In addition, it was important to explain the currently existing visual and aesthetic split between ceiling and wall design.

As a result of these measures, a restoration concept was established. In this, different variants are theoretically discussed and the favored variant found practical use on a representative sample surface.

Finally, there was the present and future use of the Giant Hall to look at.